



EVANGELISCH IN VAREL

MAGAZIN DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN



Ostern: Hoffnung und Zuversicht

Konfirmationen
in den Bezirken

Im Sommer
Kirche am Deich

Erinnerung an
Familie Weinberg

INHALT

Ostern: Protest gegen den Tod

Was wären wir ohne Ostern? Haben Sie sich das schon mal gefragt? Die Frage ist durchaus spannend. Ohne Ostern - da würde uns nicht nur ein schönes Fest fehlen. Da müssten wir nicht nur auf Ostereier verzichten, auf ganz viele liebgewonnene Traditionen. Ohne Ostern gäbe es uns als Christinnen und Christen, als Gemeinden und Kirche gar nicht. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu - das war der Anfang. Diese Botschaft ist das Zentrum unseres Glaubens. Ich weiß gar nicht, ob uns das immer so bewusst ist. Aber was heißt das für unser Leben als Christinnen und Christen, für uns als Gemeinde und Kirche? Der evangelische Pfarrer Christoph Blumhardt hat gesagt: „Christen sind Protestleute gegen den Tod.“ Ich finde, das bringt es wunderbar auf den Punkt. Ostern spricht von einer Kraft, die stärker ist als der Tod. Ostern erzählt davon, dass die, die den Weg Jesu durch seinen Tod beenden wollten, die verhindern wollten, dass sich eine andere, menschlichere Welt unter uns durchsetzt, am Ende scheiterten. Dass der Tod am Kreuz nicht das Ende war, sondern im Gegenteil Beginn einer neuen Zeit. Ostern ist nicht nur die Verheißung, dass unser Leben mit dem Tod nicht endet. Es ist die Verheißung, dass auch der Tod mitten im Leben keine Zukunft hat. Und darum müssen wir protestieren als Christinnen und Christen. Dar-

um dürfen wir uns nicht damit abfinden, dass so viel Tod in der Welt ist. Wir dürfen uns nicht mit Krieg und Gewalt abfinden. Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass Millionen von Menschen zugrunde gehen, in die Flucht getrieben, ihrer Existenz beraubt, erniedrigt, ausgebeutet. Die täglichen Nachrichten, die uns überschwemmen, stumpfen ab, lassen resignieren. Ostern. Nicht doch nur ein Märchen? Wo ist denn davon etwas zu spüren? Doch... da ist etwas. Nicht immer groß und gewaltig spürbar. Aber manchmal leise, dennoch kraftvoll. Dass es uns immer noch gibt - trotz allem. Dass sich doch immer wieder Türen auf-tun. Dass wir immer wieder neue Chancen bekommen - ganz persönlich, aber auch als Menschheit... ist das nicht ein Hauch von Ostern? Für mich ist es immer wieder ein ungeheuer bewegender Moment, wenn man sich beim Gedenken an Verstorbene erhebt und gemeinsam „Christ ist erstanden von der Marter alle“ singt. Da spüre ich den „Protest gegen den Tod“, diesen Trotz, diesen Widerstand, der sich nicht abfinden will. Vielleicht sollten wir das öfter singen. Immer dann, wenn uns die Bilder des Todes um uns herum überwältigen und zu lähmen drohen. Zusammen aufstehen und gegen den Tod ansingen, um damit neuen Atem zu gewinnen, ihm zu trotzen mit allen Möglichkeiten, die wir haben.

Ihre Pfarrerin Ulrike Burkardt

INHALT

JUGEND

Im Kirchenkreis wieder viele Aktivitäten **13**

KULTUR

Blick über die Gemeindegrenze in Wilhelmshavener Norden **14**

HILFE

Gustav-Adolf-Werk sammelt für Erdbebenopfer **15**

WILLKOMMEN

Frühstück und Nacht der Lichter **18**

LESEN

Arche:Abende voller Inspiration **19**

ÜBERBLICK

Aktivitäten in den Gemeindebezirken **20**

Titelbild: Altarbild mit der Kreuzigung Jesu in der Martin-Luther-Kirche Erbdorf.
Bild: Sandra Hirschke / fundus-medien.de

Kirche im Netz
<https://www.ev-kirche-varel.de>
Impressum: Seite 19



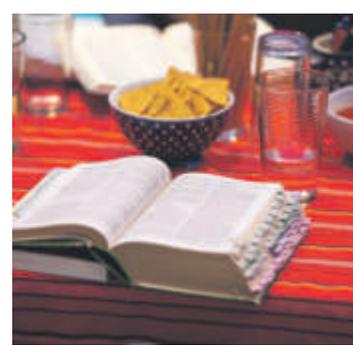
Kirchenmusik
Kantoren-Ehepaar blickt auf Aktivitäten zurück **Seite 7**



Senioren
Im Martin-Luther-Haus seit 30 Jahren Gymnastik **Seite 15**



Erinnerung
Weinberg-Haus in Varel wird Bildungsstätte **Seite 16/17**



Bibel
Neuer Gesprächskreis in der Arche **Seite 19**

AKTUELL

Feuer, Wasser, Erde und Luft

Kirche am Deich: Im Juli und August acht Andachten unter freiem Himmel



Bis zu 250 Besucher werden - wie auf unserem Bild vom vergangenen Jahr am Kurhaus - bei den „Gottesdiensten einmal anders“ wieder erwartet.

Bild: Wolfgang Müller

Im Sommer ist es wieder so weit: Vom 6. Juli bis zum 24. August immer donnerstags um 19 Uhr gibt es die beliebte „Kirche am Deich“ in Dangast - an immer anderen Orten, mit immer anderen Erklärungen, mit immer anderen Meditationen und mit immer anderer Musik.

Die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt der Reihe. So sind unter anderem der Strand mit ehemaliger Feuerstel-

le vor dem Kurhaus, der Hafen mit Jantje von Dangast, der Garten hinter dem Franz-Radziwill-Haus, der ehemalige Fischerstrand vor dem Weltenerbeportal und die Wiese vor dem Dorfkrug Treffpunkt der „Deichgemeinde“, die jeweils aus bis zu 250 Urlaubern und Einheimischen besteht.

Vielseitig sind nicht nur die Standorte der Andachten, sondern auch die Musik. So reicht das Repertoire der Gruppen von

Dudelsackklängen (die schon Kultstatus haben) bis zu mitreißenden Gospelsongs der „Amatöne“.

Wann und wo und mit welchen Besetzungen die „Gottesdienste einmal anders“ stattfinden, entnehmen Sie bitte den Flyern, die voraussichtlich ab Mitte Juni in den Gemeindehäusern, Kirchen sowie bei familia und bei der Kurverwaltung ausliegen. Und auch die örtlichen Medien werden entsprechend in-

formieren. Organisiert werden die Gottesdienste „open air“ wieder vom Kirchenältesten Wolfgang Müller und Dangast-Gasteführer Karl-Heinz Martinß.

„Kirche am Deich“ ist ein ökumenisches Projekt. So sind neben der Ev.-Luth. Kirchengemeinde als Ausrichter auch die kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius, die ev.-freikirchliche Gemeinde Varel und die Neuapostolische Kirche in Varel beteiligt.
Wolfgang Müller

„Weil du ein Segen bist“ ...

Unter diesem Motto steht eine Aktion der Evangelischen Kirchen Deutschland zum Thema Taufe rund um den Johannistag am 24. Juni. Wir wollen das in einem besonderen Gottesdienst aufgreifen:

„Kirche (wo)anders“ heißt es am 25. Juni 2023. Da feiern wir um 11 Uhr einen Gottesdienst in anderer Form an einem anderen Ort, nämlich auf dem Hof der Familie Lehmkus, Rosenberger Straße 37.

Die Taufe ist ein besonderer Zuspruch, der uns sagt, welche Bedeutung wir haben - jede und jeder von uns. Dass jeder



Mensch mit seiner Besonderheit, seinen Möglichkeiten, seinen Begabungen, so wie er ist, ein Segen ist - so sind wir angelegt.

Dass wir alle eine Bedeutung haben und diese Welt mitgestalten dürfen und sollen. Ein Element des Gottesdienstes wird mögli-

cherweise eine Tauferinnerung sein - das wird sich in der Planung zeigen. Es wird ein Gottesdienst für Alle - Groß und Klein, Alt und Jung!

Am 25. Juni ist auch der „Lektorensonntag“ - da fällt der Blick auch darauf, wie wir alle mit unseren Interessen und Fähigkeiten Gemeinde mitgestalten können.

Wer diesen Gottesdienst mitgestalten möchte, ist dazu herzlich eingeladen und darf sich gerne bei mir melden:

PfarrerIn Ulrike Burkardt, Tel.: 04451-4585/ Mail:

PfarrerInBurkardt@gmail.com

Bild: EKD_Shutterstock.jpg

Stetig neue Bemühungen

Maria, Mutter des Herrn und der Kirche(n?) - Gedanken zur Marienverehrung



Marienverehrung gibt es nicht nur bei der katholischen Kirche.

© Bild: Susan Cipriano/susan-lu4esm auf Pixabay-

*Maria, Mutter des Herrn und der Kirche(n?)
O du selige Jungfrau und Mutter Gottes,
wie bist du so gar nichts und gering gewesen,
und Gott hat dich dennoch so überaus gnädig und reichlich angesehen
und große Dinge an dir gewirkt.
Du bist ja deren keines wert gewesen.
Und weit und hoch über all dein Verdienst hinaus
ist die reiche, überschwängliche Gnade Gottes in dir.
O wohl dir, selig bist du von der Stund an bis in Ewigkeit,
die du einen solchen Gott gefunden hast.*

Martin Luther (1483-1546)

Die eigentliche Überraschung, liebe Leserin, lieber Leser, kam doch wohl erst beim Lesen des Verfasser-namens, habe ich Recht? Sie se-

hen es: Maria zu ehren ist mitnichten eine rein katholische Angelegenheit.

Beide Kirchen ehren Maria im Kirchenjahr. Beginnen wir mit dem Advent, in dem wir singen: «Es kommt ein Schiff, geladen», eine spätmittelalterliche Umschreibung für Maria mit dem Jesuskind. «Übers Gebirg' Maria geht zu ihrer Bas' Elisabeth» gehört mit in die Wochen vor Weihnachten, doch kennen das sogar mehr Prote-

„Verfasser dieser Zeilen ist **Godehard Gottwald**. Er ist Kantor an der katholischen Kirche in Varel. Unter anderem leitet er auch ökumenische Projektchöre im ev. Gemeindehaus in Obenstrohe. Für unser Gemeindemagazin greift er ökumenische Themen auf.

stanten als Katholiken, es sei denn, diese singen mit im evangelischen Chor.

Zu Weihnachten klingt es weiter ökumenisch «Es ist ein Ros' entsprungen»; auch damit ist Maria gemeint. Nach der ersten Strophe gehen dann die Texte in den Kirchen so minimal, aber hartnäckig auseinander, dass der Christ nicht nur über Gottes Niederkunft staunt. Nach der Weihnachtszeit aber endet der gemeinsame Gesangsweg von Katholiken und Protestanten.

Den Lobpreis Marias finden wir zwar in beiden Gesangbüchern, aber nur Taizé vermag noch die Christen zu eimen. Die beiden Magnificat im Evangelischen Gesangbuch EG 308 und EG 309 kennen kein ›Gotteslob‹ (das katholische Kirchengesangbuch), aber auch in Jahrzehnten habe ich sie in keinem evangelischen Gottesdienst auf der Liedertafel vorgefunden. Die Weiterführung des Gedenkens an Maria nach dem Magnificat hat sich wohl

nur die katholische Kirche auf die Agenda gesetzt.

Deren Marienlieder besingen den Besuch des Erzengels Gabriel, der ihr die Botschaft brachte, dass sie einen Sohn gebären werde einschließlich ihrer demutvollen Antwort; sie begleiten sie unter das Kreuz mit dem sterbenden Jesus, wo sie in unaussprechlichem Elend zurückbleibt; sie lassen sie über Jesu Auferstehung ihre Trauer vergessen und in den Lobpreis Gottes einstimmen. Schließlich wird sie um Schutz und Fürbitte für uns Menschen gebeten.

Die beiden Monate Mai und Oktober mit 31 Tagen sind Marienmonate, in denen nicht nur in der Heiligen Messe je ein Marienlied zur Tradition gehört, sondern auch wöchentlich Andachten stattfinden, die sich mit Marias Leben, wie es die Bibel erzählt, befassen.

Im Jahre 1963 beschloss das II. Vatikanische Konzil für alle Katholiken, dass Maria nicht mehr angebetet werde. Ein solcher Beschluss musste ja seinen Grund haben, und wir dürfen davon ausgehen, dass manche Katholiken etwas zu viel des Guten getan hatten.

Heute steht für die Katholiken Maria als Vorbild der Hingabe an Gott im Mittelpunkt. Wir erinnern uns dabei an die Hochzeit zu Kana, als sie mit Blick auf Jesus zu den Leuten sprach: „Was er euch sagt, das tut.“ Eine bessere Aufforderung an stetig neue Bemühung kann es wohl für keinen Christen geben, gleich welcher Kirche er angehört.

Wie wäre es mit einer gemeinsamen Andacht im Mai mit « Magnificat » EG 308/309? Aber auch im Oktober wäre eine gute Zeit – oder im Advent.

Ostern: Vom Auf(er)stehen

Worte, die Mut und Hoffnung machen - Gott wendet sich uns zu



Jesu Auferstehung gibt Hoffnung und Mut.

© Bild von Ria Sopala auf Pixabay

Liebe Leserinnen und Leser, in den zurückliegenden Wochen habe ich ein Buch mit kurzen Erzählungen von Helga Schubert gelesen. In den 29 Geschichten erzählt sie aus ihrem Leben. „Vom Aufstehen“ heißt der Band.

Helga Schubert wurde 1940 in Berlin geboren und arbeitete als Psychotherapeutin und freie Schriftstellerin in der DDR. Vor zwei Jahren erschien von ihr nach einer längeren Schaffenspause das Buch „Vom Aufstehen“. So lautet auch der Titel der letzten Erzählung des Bandes. Darin schreibt sie, wie sie von ihrer Mutter morgens geweckt wurde, als sie noch ein Schulkind war. „Auf, auf sprach der Fuchs zum Hasen, hörst du nicht die Hörner blasen?“ So weckte meine Mutter mich früher. Sie stand an meinem Fußende und zog mir die Bettdecke weg.“

Derartig jäh sind meine Geschwister und ich in unserer Schulzeit nicht geweckt wor-

den. Unsere Mutter bediente sich einer List. Das Fenster unseres Kinderzimmers hatte außen ein Fensterbrett aus Blech und unsere Mutter streute häufig Haferflocken darauf. Morgens kamen die Vögel und pickten das Futter auf. Ihr Picken auf dem Blech machte Lärm und weckte uns. Damit war die Nacht beendet. Kennen Sie ähnliche Geschichten vom Aufstehen aus ihrer Kinderzeit?

Ums Aufstehen, ums Auferstehen, um die Auferstehung Jesu geht es an Ostern. Seine Auferstehung feiert die Christenheit weltweit am Osterfest.

Es gibt seit jenem Ostermorgen eine klare Botschaft. Sie lautet: Nichts war zu Ende, als Jesus starb. Es ist weiterhin möglich, was Jesus gelebt und verkündigt hat: dass Sünder dennoch liebenswerte Menschen sind, dass Kranke Heilung erfahren, dass Besessene von ihren kruden Gedanken befreit werden, dass Armen Gerechtigkeit widerfährt, dass das

Böse mit Gutem überwunden wird.

Gott wendet sich uns zu. Er wendet sich uns zu als Kraft der Vergebung, als Kraft der Heilung, als Kraft der Aufrichtung und Stärkung der schwachen, der ausgestoßenen oder notleidenden Menschen.

Was vor diesem Ostermorgen geschieht, wird uns in der Bibel als die große Auseinandersetzung Gottes mit den Mächten und Gewalten dieser Welt erzählt.

Jesus wird ans Kreuz gebracht im Namen von Mächten, die Menschen eigentlich schützen und Freiheit gewähren sollen.

Jesus wird ans Kreuz gebracht im Namen der Religion, im Namen des Rechtes, im Namen der öffentlichen Meinung. Aber nichts war zu Ende, als Jesus starb. Die Sache Jesu ging und geht weiter. Gott gab und gibt Jesus recht, hören wir aus den Schriften der Bibel.

Liebe Leserinnen und Leser,

Helga Schubert widmet eine ihrer Erzählungen Ostern. Sie hat sie „Meine Ostergeschichte“ genannt.

An deren Ende schreibt sie: „Heute weiß ich: In dieser einen Woche vor Ostersonntag passiert alles, was ich inzwischen vom Leben verstanden habe: Wie schnell sich das Schicksal für einen Menschen ändert. Dass man verraten werden kann. Dass es immer unvermuteten Beistand gibt und einen Ausweg.“

An diese Hoffnung will ich erinnert werden. Einmal im Jahr: „Mit diesen Worten hat mir Helga Schubert aus dem Herzen gesprochen. Das sind für mich Osterworte, Worte, die mir Mut und Hoffnung machen, zum Aufstehen jeden Morgen und im übertragenen Sinne, den Kopf hochzuhalten.“

Wie geht es Ihnen damit? Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Pfarrer Martin Kubatta

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

(Psalm 23,1)

Klaus-Jürgen Witt

* 11.08.1942 † 21.02.2023

Klaus-Jürgen Witt hat vom 15.10.1998 bis zum 31.08.2007 seinen Dienst als Küster und Hausmeister an der Schlosskirche in Varel wahrgenommen.

Im Alter von 80 Jahren ist er aus diesem Leben geschieden und wir gedenken seiner in dankbarer Erinnerung. Er hat nun seinen ewigen Frieden gefunden und wir vertrauen ihn der Barmherzigkeit Gottes an.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Varel

BESTATTUNGSDIENST VAREL

Wir helfen, wenn man Hilfe braucht.

Anmeldung der Sterbefälle und Beratung durch

Küster Raimund Recksiedler
Küsterei an der Auferstehungskirche

Oldenburger Str. 41 · 26316 Varel

Telefon 0 44 51 / 56 90

bestattungsdienst-varel@t-online.de

www.ev-kirche-varel.de

Folgen Sie uns auf 



Trauerfloristik
Grabpflege
Grabgestaltung

www.blumenpark-schuette.de

HELMUT STEINBACH GMBH

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTER

STAATL. GEPR. STEINTECHNIKER

GRABDENKMALE

NACHSCHRIFTEN

EINFASSUNGEN · FINDLINGE

Bei uns:

GRABMAL-VORSORGEVERTRÄGE

OLDENBURGER STR. 18 u. 35 A

26316 VAREL

TELEFON 0 44 51 / 95 95 91

TELEFAX 0 44 51 / 95 95 92



SEIT 1953

Die blaue Mauritius...

... muss es ja nicht unbedingt sein. Aber ansonsten sind wir für jede Briefmarke dankbar, die Sie uns überlassen.

Die traditionsreiche Briefmarkenstelle Bethel bietet vielen behinderten Menschen Arbeit.



v. Bodelschwingsche
Anstalten Bethel
Briefmarkenstelle
Quellenhofweg 25,
33617 Bielefeld

Bethel 



sea-watch.org/spenden/

Sea-Watch.org
RETTEN STATT REDEN

Sea-Watch e.V. · BIC: BFSWDE33BER

IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88



MUSIK

Kinderchorarbeit findet großes Interesse

Vareler Kantorenehepaar blickt auf Veranstaltungen zurück



Die Kantorei an der Schlosskirche konnte endlich wieder auftreten.

Bilder: Privat

Auf vielfältige Aktivitäten im „Südkreis“ blickt das Vareler Kantorenehepaar Dorothee Bauer und Thomas Meyer-Bauer im Kreispfarrerbericht Friesland/Wilhelmshaven zurück:

Die Chöre konnten wieder proben, es gab Konzerte und auch aufwändige Musikbeiträge in Gottesdiensten.

Die Freude über die Stärke der Bindekraft der kirchenmusikalischen Arbeit ist groß.

In der Kirchengemeinde Varel konnten die vier Kinder- und Jugendchöre, der Kammerchor, die Kantorei, der Gospelchor, der Motettenchor und das Chorprojekt Obenstrohe, sowie der Posaunenchor wieder in einen normaleren Modus ihres Wirkens umschalten, leider hat jedoch der Singkreis Büppel die Coronazeit nur mit Schwierigkeiten überstanden und ruht gegenwärtig.

Höhepunkte waren die Kirchenmusiktage (für Varel mit dem Beitrag „Messiah“ von

Händel), das Jubiläum der Bockhorner Christian-Vater-Orgel, das sommerliche Konzert des Vareler Kammerchores, die Aufführung von Orffs Weihnachtsgeschichte durch die Kinder, aber auch die Beiträge in Gottesdiensten. Hier seien die Einsätze des Motettenchores (ein Angebot für Sängerinnen und Sänger ab 60), die Aufführung von Mozarts Messe in G-Dur durch die Jugendkantorei genannt, hinzu kommen mehrere Auftritte der Kantorei. Auch der Gospelchor „Die Amatöne

Varel“ präsentierte sich mit einem weihnachtlichen Konzert. Orgelunterricht erhalten 3 vielversprechende erwachsene Personen.

In Varel gibt es eine enorme Zahl von zu gestaltenden Orgeldiensten, allein die Veranstaltungsdichte in der Schlosskirche erfordert, wie vor Jahren offiziell festgestellt, ungefähr eine halbe hauptamtliche Stelle, strukturbedingt mit steigender Tendenz.

Im zurückliegenden Jahr wurde Christel Spitzer in den Ruhe-



Großer Beliebtheit erfreut sich alle Jahre wieder die Orff'sche Weihnachtsgeschichte.

stand verabschiedet, in einer Stellenkombination „Sekretariat und Orgeldienst in der Auferstehungskirche“ war sie quasi hauptamtlich abrufbar. Diese vielen Dienste müssen nun spontan organisiert werden.

Im Zusammenhang mit den Bockhorner Orgelfeierlichkeiten haben wir die bewährte Form des Orgelkonzerts für Schulklassen wieder aufgegriffen, dieses Konzept soll regelmäßig und regionalisiert fortgeführt werden, die Begeisterung der Schüler für das Instrument ist groß.

Eine von mehreren erfreulichen Situationen ist auch das Interesse an der Kinderchorarbeit an der Schlosskirche. Die jüngsten Sängerinnen und Sänger sind jetzt 4 Jahre alt.

Nur eine weiterhin zuverlässige, adäquate und altersgemäße Betreuung dieser jungen Menschen sichert ihnen ihren Platz in unserer Kirche.

Markus-Passion und Kantate zum Mitsingen

Herzliche Einladung zu besonderen kirchenmusikalischen Veranstaltungen:

Karfreitag, 7.4., 18 Uhr

Chöre und Texte aus J.S. Bachs Markus-Passion
Kantorei an der Schlosskirche.
Ltg.: Dorothee Bauer
Thomas Meyer-Bauer/ Orgel

Ostersonntag, 9.4., 10 Uhr

Musik im Ostergottesdienst
Motettenchor an der Schlosskirche

Sonntag Kantate, 7.5., 10 Uhr

„Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ - Bachkantate zum Mitsingen
Instrumentalisten und Solisten
Kantorei und Jugendkantorei
an der Schlosskirche

KONFIRMATIONEN 2023



Kleine Kunstwerke sind im Konfirmandenunterricht im Martin-Luther-Haus in Dangastermoor entstanden.

Bild: Egon Schröder

Jubiläum: Konfirmanden sehen sich wieder

Am 24. September 2023 finden in unserer Schlosskirche die diesjährigen Jubiläumskonfirmationen statt.

Gerne senden wir jedem Konfirmanden eine persönliche Einladung zu. Leider können wir nicht alle Adressen ausfindig machen, so dass wir um Mithilfe bitten.

Wenn Sie in den Jahren 1973 (Goldene Konfirmation), 1963 (Diamantene Konfirmation), 1958 (Eiserne Konfirmation), 1953 (Gnadenkonfirmation) oder 1948 (Kronjuwelkonfirmation) in Varel konfirmiert worden sind, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro unter 04451 – 9662-15.

Auch wenn Sie uns Namen und Adressen Ihrer Mitkonfirmand*Innen nennen können, sind wir sehr dankbar.

Aus Gründen des Datenschutzes finden sich die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Kasualien - Taufen, Eheschließungen, Todesfälle, hohe Geburtstage - nur in der gedruckten Ausgabe.

SCHLOSSKIRCHE



APRIL

Palmsonntag 02.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Strobel
Karfreitag 07.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Strobel
Ostersonntag 09.04.2023	6.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
Ostermontag 10.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Burkardt
Quasimodogeniti 16.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
2. Sonntag nach Ostern 23.04.2023	10.00 Uhr 20.00 Uhr	KEIN Gottesdienst Ökumenische Nacht der Lichter Pfarrerin Burkardt/ Taizé-Team
3. Sonntag nach Ostern 30.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Büppel, Pfarrerin Burkardt

MAI

4. Sonntag nach Ostern, Kantate 07.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
5. Sonntag nach Ostern 14.05.2023	10.00 Uhr	Konfirmationen Dangastermoor, Pfarrer Löffel
6. Sonntag nach Ostern 21.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
Pfingsten 28.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Strobel

JUNI

Trinitatis 04.06.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
10.06.2023	13.00 Uhr	Konfirmationen Büppel, Pfarrerin Burkardt
1. Sonntag n. Trinitatis 11.06.2023	10.00 Uhr	Konfirmationen, Pfarrer Kubatta
2. Sonntag n. Trinitatis 18.06.2023	10.00 Uhr	Konfirmationen Büppel Pfarrerin Burkardt
24.06.2023	17.00 Uhr	Konfirmationen, Pfarrer Rebbe
3. Sonntag n. Trinitatis 25.06.2023	10.00 Uhr	Konfirmationen, Pfarrer Rebbe

JULI

4. Sonntag n. Trinitatis 02.07.2023	15.00 Uhr	KEIN Gottesdienst um 10.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Martin Kubatta
----------------------------------------	-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------

BÜPPEL



APRIL

Gründonnerstag 06.04.2023	18.00 Uhr	Tischabendmahl, Pfarrerin Burkardt
Ostersonntag 09.04.2023	11.00 Uhr	Familiengottesdienst, Pfarrerin Burkardt anschl. Osterfrühstück und Eiersuchen
2. Sonntag nach Ostern 23.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Burkardt

MAI

4. Sonntag nach Ostern, Kantate 07.05.2023	18.00 Uhr	Taizéandacht, Taizé-Team
6. Sonntag nach Ostern 21.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Strobel
Pfingsten 28.05.2023	10.00 Uhr	Voraussichtlich Fahrdienst zum Gottesdienst in Varel

JUNI

1. Sonntag n. Trinitatis 11.06.2023	18.00 Uhr	Taizé-Andacht, Taizé-Team
3. Sonntag n. Trinitatis 25.06.2023	11.00 Uhr	„Kirche (wo) anders“ - auf dem Hof der Familie Lehnhus

DANGASTERMOOR



APRIL

Karfreitag 07.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel
Ostersonntag 09.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel anschl. Osterfrühstück
2. Sonntag nach Ostern 23.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel

MAI

4. Sonntag nach Ostern, Kantate 07.05.2023	10.00 Uhr	Konfirmationen, Pfarrer Löffel
Pfingsten 28.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel
Pfingstmontag 29.05.2023	10.00 Uhr	Gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst in DANGAST

JUNI

1. Sonntag n. Trinitatis 11.06.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel
----------------------------------------	-----------	------------------------------

O BENSTROHE



APRIL

Karfreitag 07.04.2023	15.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
Ostersonntag 09.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe anschl. Osterfrühstück
Quasimodogeniti 16.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
2. Sonntag nach Ostern 23.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
3. Sonntag nach Ostern 30.04.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe

MAI

4. Sonntag nach Ostern, Kantate 07.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Strobel
5. Sonntag nach Ostern 14.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Burkardt

Himmelfahrt

18.05.2023	11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst
Pfingsten 28.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst

JUNI

Trinitatis 04.06.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
1. Sonntag n. Trinitatis 11.06.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe

JULI

4. Sonntag n. Trinitatis 02.07.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst
----------------------------------------	-----------	--------------

Bitte beachten Sie die Hinweise in der lokalen Presse und auf der Homepage www.ev-kirche-varel.de
Aktuelle Angaben zu den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Homepage www.ev-kirche-varel.de
Das gilt auch für die „Kirche am Deich“ in Dangast, die vom 6. Juli bis zum 24. August immer donnerstags um 19 Uhr stattfindet.

JUGEND

Evangelische Jugend lädt ein

Von der Schulung über den Hoffnungstag bis zur Spanienfahrt



Ob Kirchentag, Freizeiten für Kinder und Jugendliche oder Weihnachtsfeier - im Jahr 2023 ist das Programm der evangelischen Jugend im Kirchenkreis-Friesland-Wilhelmshaven wieder abwechslungsreich und breit gefächert.

Den Auftakt bildete in diesem Jahr in den Zeugnisferien eine Schulung für Jugendliche im winterlichen Wildflecken. Weitere Schulungen, um die Jugendleiter:in-Card zu erlangen, wer-

den im Mai, September und November an Wochenenden angeboten.

Verschiedene größere und kleinere Events sind über das Jahr verteilt im Programm zu finden: Eine Fahrt zum Kirchentag in Nürnberg im Juni für Jugendliche ab 16 Jahren, im Juni das Landesjugendtreffen in Ahlhorn und im Oktober wieder der Hoffnungstag für alle Konfirmand:innen unseres Kirchenkreises.

In den Sommerferien wird zu einer Kinderfreizeit für 6- bis 11-Jährige im Schullandheim Gerdshütte eingeladen und zum Kinder-Camp in Wildflecken.

Die Auslandsfreizeit für Jugendliche führt in diesem Jahr nach Spanien.

Wer in den Sommerferien seine Ausbildung zum/zur Jugendleiter:in voranbringen möchte kann zu den Praxistagen nach Wildflecken oder auf eine Schulung nach Nienburg fahren.

Neugierig geworden? Ein Kalender mit allen Angeboten wird in den Gemeindehäusern ausgehängt. Informationen zu unseren Angeboten findet ihr auf unserer Homepage unter www.fri-whv.de

Weitere Auskünfte zu den Angeboten und den Möglichkeiten sich anzumelden gibt auch gern Kreisjugenddiakonin Ulrike Strehlke-Zobel, Tel.: 0171-7107216

„Was uns glücklich macht und stärkt“

Am 15. April, also kurz nach den Osterferien, findet ein Kinderkirchenaktionstag in Varel statt. Kinder im Grundschulalter sind herzlich eingeladen von 15.00-18.00 Uhr einen Nachmittag in der Schlosskirche und im angrenzenden Gemeindehaus zu verbringen.

Mit unterschiedlichen Programmpunkten wird ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen einen abwechslungsreichen Nachmittag gestalten. Gemeinsam wollen wir sehen und erleben, was uns



Viele bunte Schafe wurden beim KiKi-Bastel-Tanzalarm im Dezember von den teilnehmenden Kindern gebastelt zu der Geschichte „Das letzte Schaf“ von Ulrich Hub.

Bild: Frank Jaeger

glücklich macht und stärkt. Dazu gibt es Lieder, eine biblische Geschichte, Spiele und Bastel-

aktionen. Ein Einladungsschreiben wurde im März über die Grundschulen verteilt. Falls

noch Restplätze vorhanden sind: Anfragen bitte per Mail an: varel@ejo.de

Auf zum Kirchentag in Nürnberg

Es ist wieder soweit! Im Sommer findet das größte evangelische Treffen, der Kirchentag, statt! Christen aus aller Welt kommen zusammen um eine große Gemeinschaft zu erleben! Angeboten werden unter anderem: Bibelarbeiten, Konzerte, Vorträge, Diskussionen, der



Markt der Möglichkeiten, das Zentrum Jugend und auch das Zentrum Kinder. Zeit zum Auf-

tanken, Zeit zum Spaß haben. Zeit für Dich, Zeit für uns! Da ist für alle was dabei!

Vom 7. bis 11. Juni 2023 findet der evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Der Kreisjugenddienst Friesland-Wilhelmshaven organisiert zusammen mit den Kreisjugenddiensten Am-

merland und Oldenburg für Jugendliche im Alter von 16-27 Jahren eine Teilnehmendenfahrt. Gegebenenfalls sind noch Plätze frei. Weitere Informationen bei Kreisjugenddiakonin Ulrike Strehlke-Zobel, Tel.: 0171-7107216.76026

AKTUELL

Amatöne spielen 1700 Euro ein

Gospelkonzert für den guten Zweck - Nächste Auftritte in Oldenburg und Dangast

Für den guten Zweck gab der Gospelchor „Amatöne“ der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel ein mitreißendes Advents- und Weihnachtskonzert in der Vareler Schlosskirche. Nicht weniger als 1700 Euro betrug der Erlös aus den Spenden der begeisterten Besucher.

Diese Summe stellten die etwa 40 Sängerinnen und Sänger nunmehr der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung zur Verfügung. Chorleiter Jonas Kaiser und seine Frau Nathalie hatten eine bewegende Gala des Stars gesehen und sich für die Spende ausgesprochen. José Carreras war 1987 an Leukämie erkrankt, hatte den „Kampf seines Lebens“ gewonnen und sich danach unermüdlich für die verschiedensten Projekte zugunsten der Patienten und Angehörigen eingesetzt. 235 Millionen Euro an Spendengeldern sind seitdem



1700 Euro für den guten Zweck brachte das Konzert der Amatöne.

Bild: Privat

in 1435 Projekte geflossen.

Der Vareler Gospelchor tritt am 9. September in Oldenburg beim Martin-Luther-King-

Musical auf. Die „Amatöne“ sind auch zu hören bei „Kirche am Deich“ am 24. August in Dangast. Und am zweiten Ad-

ventwochenende wird wieder zum Konzert in die Schlosskirche eingeladen.

Wolfgang Müller

Blick über die Gemeindegrenze

Vielseitiges kulturelles Programm im Wilhelmshavener Stadtnorden

Im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven lohnt sich der Blick über die Grenze der eigenen Gemeinde hinaus: zum Beispiel in den Wilhelmshavener Stadtnorden. Die dortigen Gemeinden Altengroden, Fedderwarden, Fedderwardergroden, Neuengroden, Sengwarden und Voslapp bieten ein umfangreiches kulturelles Programm an.

So gab es im Februar eine viel beachtete Ausstellung über Leben und Werk des Orgelbauers Arp Schnittger in der Friedenskirche Fedderwardergroden.

Im März begann die Veranstaltungsreihe mit dem Tuba-Quartett des MarineMusikKorps Wilhelmshaven, verstärkt durch weitere Tuba-Bläserinnen und Bläser mit einem bunten Pro-



Das Tuba-Ensemble des MarineMusikKorps Wilhelmshaven begeisterte mit einem Konzert in der Voslapper Kirche.

Bild: Müller

gramm von Klassik bis zur Moderne. Im April gibt es neben einer Fotoausstellung von Ralf Müller mit anschließenden Beatles-Songs von Marc Stünkel (16. April, 17 Uhr, St. Martin in Voslapp) ein Konzert der Moorland Pipes and Drums am 23. April um 17 Uhr in der St.-Georgs-Kirche in Sengwarden. Am 8. Mai gibt es u.a. das Theaterstück „Unser Olympia“ in der Friedenskirche F'Groden. Finnische und italienische Klänge folgen am 17. und 24. Mai, bevor das Nordsee Klaviertrio die Reihe der insgesamt 18 Veranstaltungen abschließt.

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.kulturkirche-whv-stadtnorden.de

Wolfgang Müller

AKTUELL

„Jeder so viel er kann und will“

Senioren-gymnastikgruppe im Martin-Luther-Haus feiert Jubiläum

Im Februar 1993 – also vor 30 Jahren - wurde die Senioren-gymnastikgruppe im Martin-Luther-Haus in Dangastermoor gegründet. Geleitet wurde die Gruppe damals von Thea Kickler zusammen mit Anne Wiggers. Danach hatten Thea Kickler mit Linda Heers die Leitung inne. Seit mittlerweile nun schon achtzehn Jahren wird die Gruppe von Linda Heers geführt.

Jeden Montagmorgen um 10 Uhr kann Linda die Seniorinnen zum Turnen begrüßen und die Bewegungen anleiten, die gerade mit zunehmendem Alter so wichtig sind. Anschließend wird gemeinsam Tee getrunken.

In diesem Jahr konnte Linda Heers zum Geburtstag die Rosen der Mitglieder entgegennehmen.



Seit nunmehr 30 Jahren gibt es die Senioren-gymnastikgruppe.

Bild.: Klaus-Dieter Kohnert

Das Gedicht von damals ist auch heute immer noch aktuell.

"Blief in 'ne Gang"

*Wer sich trimmt ist heute in,
weg mit Speck und Doppelkinn.
Jetzt im wunderschönen Lenz,
trimmt nicht nur die Prominenz.*

*Nein, wir Senioren wollen al-
len zeigen,
wir gehören noch lange nicht*

zum alten Eisen.

*Das Schönste von der ganzen
Sache,
soll die Teepause machen.*

*Ich hoffe, es ist eine schöne
Zeit,
und auf jeden Montagmorgen
um 10.00 Uhr*

wird sich riesig gefreut.

Peter Löffel

Gustav-Adolf-Werk bittet um Hilfe

Erdbebenopfer: Spenden für die syrischen Partnergemeinden notwendig

Am 6. Februar 2023, um 4:17 Uhr morgens, wurde die Bevölkerung im türkisch-syrischen Grenzgebiet von einem schrecklichen Erdbeben der Stärke 7,9 erschüttert, das 90 Sekunden lang anhielt. Die Zahl der gefundenen Toten stieg stündlich, es gab auch Tausende von Verletzten.

Zu den syrischen Partnergemeinden des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Oldenburg besteht ein langjähriger Kontakt – man kennt und vertraut sich. Dadurch und mit den Erfahrungen aus der Ukrainehilfe kann das GAW diesen Gemeinden effiziente Nothilfe-Maßnahmen geben.

Besonders in der Stadt Aleppo in Syrien sind die Einrichtungen und Gebäude der Evangelischen Kirche betroffen. Die Menschen



Das Ausmaß der Zerstörungen ist unvorstellbar. Bild:GAW

haben furchtbare Angst. Ihre Häuser sind zusammengebrochen, sie haben kein Zuhause mehr und wissen nicht wohin“, berichtet Pfarrer Haroutune Selimian. Nacht für Nacht suchen 500 Menschen Schutz in der Bethelkirche. Joseph Kassab, Generalsekretär der Evangelischen

Kirche schreibt: „In Aleppo hat sofort unser College seine Türen geöffnet für Menschen, die Zuflucht suchen. Das Schulgebäude ist ein sicherer Ort. Es sind inzwischen mehrere Hundert Menschen dort. Die Kirche sorgt für Lebensmittel, Decken und Unterkunft. Dasselbe gilt für die

„Save the date“: Große Radtour im September

Save the date“ - „blockt im Kalender den Sonnabend, 2. September ab 14 Uhr“. Dafür wirbt Steffi Schieck-Schmidt, Partnerin der Büppeler Pfarrerin Ulrike Burkardt. Sie lädt alle Gemeindeglieder aus Varel, Büppel Dangastermoor und Obenstrohe ein zu einer Radtour für klein und groß, für alt und jung, für sportliche und Menschen mit körperlichen Einschränkungen, kurz: für ALLE, die sich in der Gemeinde tummeln. Die Dangastermoorer, Obenstroher, Büppeler und die Varelener Schlosskirchenherren/innen können ein Stück ihrer Gemeinde zeigen, erklären, einfach nur ein Ruhepäuschen gönnen, bevor es weiter geht. Es wird an jeder Station eine Pause gemacht und etwas für Leib und Seele angeboten. Die Radtour endet in Obenstrohe mit einer Grillparty. Weitere Infos folgen im nächsten Gemeindegazin.

Stadt Latakia und weitere Orte in Syrien, wo unsere Gemeinden Menschen aufnehmen. Für diese Menschen werden Matratzen und Decken benötigt sowie Dieselöl für Strom und Wärme. Es ist sehr kalt.“

Die engen Kontakte ermöglichen es dem GAW, schnell gezielte Hilfe vor Ort zu realisieren. Dort brauchen die Partnergemeinden unsere Unterstützung, um helfen zu können. Derzeit kann man in Syrien für die Grundversorgung das Nötigste kaufen. Deshalb sind Spenden die effektivste Hilfe. Syrien nach dem Erdbeben — Helfen Sie! Wir haben ein Spendenkonto eingerichtet. Bitte helft jetzt: Landessparkasse zu Oldenburg BIC: SLZODE22XXX IBAN: DE73 2805 0100 0093 1820 79

GESCHICHTE

Ort mit trauriger Vergangenheit

Weinberghaus in der Schüttingstraße wird Erinnerungs- und Bildungsstätte

Es ist ein unscheinbares altes Haus, das Gebäude Schüttingstraße 13 in Varel. In der schmalen Straße siedelten einst Bedienstete des Vareler Schlosses. Das Gebäude wird zurzeit saniert, doch in einem Teil des Hauses ist Neues entstanden: Der Arbeitskreis Juden in Varel hat dort ein Projekt zur Erinnerungs- und Bildungsarbeit in Varel gestartet. Das Gebäude Schüttingstraße 13 ist nämlich ein historischer Ort, leider einer mit trauriger Vergangenheit: Von dort aus wurden 1941 die letzten Vareler und 1942 die letzten ostfriesischen und oldenburgischen Juden in die Vernichtungslager deportiert.

Gegen Rassismus

Nach den Vorstellungen des Arbeitskreises Juden in Varel soll dort ein Erinnerungs- und Lernort eingerichtet werden, ein Trainingsort für Zivilcourage und gegen Rassismus. Dabei will der Arbeitskreis in Abstimmung und mit Unterstützung der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten (Celle) Seminare und Fortbildungsveranstaltungen anbieten. Zielgruppe sind Jugendliche und Heranwachsende sowie erwachsene Multiplikatoren, die sich am authentischen Ort der Deportation mit der Geschichte der Vareler Juden und gegenwärtigen rassistischen Entwicklungen auseinandersetzen wollen. Eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Vareler Juden wird ebenfalls in das Konzept integriert. Diese Ausstellung wird vom Schlossmuseum Jever konzipiert.

Unterrichtsmaterialien

Um ein junges Publikum anzusprechen, sollen Unterrichtsmaterialien ausgearbeitet und den interessierten Schulen zur Verfügung gestellt werden. Zum Teil



Das Haus Schüttingstraße 13.

Bild: Weinberghaus Varel

sind diese Materialien schon vorhanden: Arbeitsblätter für den Unterricht in Oberschulen und Gymnasien sowie eine Graphic Novel, die junge Leser ansprechen soll. Themen sind das Zusammenleben von Juden und Nichtjuden in Varel, die Judenverfolgung und die Geschichte der Bewohner des Erinnerungsortes Schüttingstraße 13. Die ersten Schülergruppen haben das Haus bereits kennengelernt und sich mit der Geschichte der Vareler Juden beschäftigt. Seit 2020 liegt bereits eine vom Arbeitskreis konzipierte Graphic Novel vor, die die Geschichte der Bewohner des Hauses erzählt und die schon im Unterricht Vareler Schulen verwendet wurde. Gezeichnet hat die Graphic Novel der Vareler Künstler Gerald Chmielewski, die sich eng an die tatsächlich dokumentierte Geschichte des Hauses anlehnt und einen jugendgerechten Zugang zu dem historischen Stoff ermöglicht.

Zusammenarbeit mit Schulen und Kirchen

Die Oberschulen Varel und Obenstrohe sowie das Lothar-Meyer-Gymnasium Varel haben die Angebote des Arbeitskreises bereits genutzt und wollen Ex-

kursionen ins Weinberghaus zum Bestandteil ihres Lehrplans – Geschichtsunterricht in den Jahrgängen 9 und 10 – machen. Die Heinz-Neukäter-Förderschule Varel will das Angebot des Arbeitskreises ebenfalls in ihren Lehrplan integrieren. Ebenso haben die Kirchengemeinden erklärt, dass sie die Angebote des Arbeitskreises mit ihren Jugendgruppen wahrnehmen wollen. Die Berufsbildenden Schulen Varel sind ebenfalls an einer Zusammenarbeit und Nutzung interessiert.

Nutzung des Gebäudes Schüttingstraße 13

In der ehemaligen kleinen Wohnung im Erdgeschoss, die bereits mit Landesmitteln sowie Mitteln des Landkreises, der Stadt Varel und der LZO-Stiftung saniert wurde, soll die Bildungsarbeit geschehen. In dem anderen Teil der Erdgeschosswohnung, die der Arbeitskreis nutzen möchte, soll in Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum Jever die Ausstellung zur Geschichte der Vareler Juden untergebracht werden. Die Ausstellung wird im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte im Heimatmuseum

Varel durch Prof. Dr. Antje Sander und Dr. Andreas von Seggern konzipiert. Perspektivisch soll in der größeren Wohnung auch ein rollstuhlgerechtes WC eingerichtet werden. Der barrierefreie Zugang kann über den hinteren Eingang erfolgen.

Konkrete Vorhaben

Der Arbeitskreis Juden in Varel will neben der Bildungsarbeit für Schulklassen und Gruppen das Gebäude zu den Gedenktagen für die Öffentlichkeit öffnen. Das sind der Holocaust-Gedenktag (27. Januar), die beiden Jahrestage der Deportationen (22. Oktober 1941 und 23. Juli 1942) sowie zum Jahrestag der Pogromnacht 1938 (9. November). Erste Veranstaltungen haben bereits stattgefunden: Eine Lesung aus dem Buch „Werder im Nationalsozialismus“ mit dem Herausgeber Thomas Hafke und dem Historiker Fabian Ettrich fand im Juni statt. An einem der heißesten Abende des Jahres kamen 24 Interessierte und diskutierten mit den Autoren über die Erinnerung an die jüdischen Sportler von Werder Bremen. Zum 80. Jahrestag der Deportation 1942 besuchten 26 Personen das Haus, ließen sich vom Vareler Historiker Holger Frerichs informieren und diskutierten über Ursachen der rassistischen Verfolgung.

Unterstützt wird der Arbeitskreis von der Agenda Varel, unter deren Dach der Arbeitskreis geschlüpft ist. Als kleine Initiative mit einem Dutzend Akteuren wollte der Arbeitskreis keinen Verein gründen und freut sich über das Angebot, als Mitglied im Agenda-Verein organisatorisch unterstützt zu werden.

Wer das Gebäude besichtigen möchte, kann sich unter info@weinberghaus.eu an den Arbeitskreis wenden.

Hans Begerow

GESCHICHTE

Erinnerung an die Familie Weinberg

Viele Deportationen in Vernichtungslager - Nur eine Überlebende

Die jüdische Familie Weinberg hatte das Haus in der Schüttingstraße 13 im Jahr 1905 bezogen – zunächst zur Miete. 1911 erwarb es Vater Wolf Weinberg für die Familie (Ehefrau Rose sowie die Kinder Adolf, Jette, Julie, Ernst und Johanne). Er betrieb dort einen Handel mit Altstoffen (An- und Verkauf von Rohprodukten wie Altmetall, Papier, Felle). Der zweitälteste Sohn Ernst übernahm das Gewerbe nach dem Tod des Vaters (1919), der älteste Sohn Adolf wurde Viehhändler in Jever. Freilich wurde es für Ernst Weinberg nach 1933 immer schwieriger, sein Gewerbe auszuüben.

1937 richtete er mit seiner ebenfalls unverheirateten Schwester Henriette (Jette) in der Schüttingstraße 13 ein Altenheim für pflegebedürftige Juden ein. In der Folge – und bis zum 22. Oktober 1941 - lebten insgesamt 16 Personen in dem Gebäude, einige vier Jahre, andere wenige Wochen. Von ihnen überlebte nur Reline Bermann, die im Mai 1939 nach Brasilien ausreisen konnte. Am 22. Okto-



Das historische Foto ist nach 1954 entstanden und zeigt die Schüttingstraße, hinten das „Ledenheim“ von Heinen.

Bild: Weinberghaus Varel

ber 1941 wurden sechs der zuletzt acht Bewohner ins Ghetto Lodz deportiert, darunter Ernst und Jette Weinberg. Zwei weitere Bewohner wurden in eine „Heil- und Pflegeanstalt“ bei Koblenz gebracht, von wo aus sie im Mai und Juni 1942 weiter in ein Ghetto bzw. ein Vernichtungslager im Osten deportiert wurden und nicht überlebten.

Das Gebäude in Varel wurde

geräumt, das Mobiliar und die Habseligkeiten der Bewohner wurden öffentlich versteigert. Nirgendwo in den Bekanntmachungen zur Versteigerung stand etwas über die vormaligen Besitzer: „Der Hintergrund dürfte jedoch den durch Mundpropaganda und Gerüchte über die Deportationen informierten Varelern bekannt gewesen sein“, sagt der Varelener Historiker Hol-

ger Frerichs. In das leere Gebäude Schüttingstraße 13 wurden 24 Bewohner des jüdischen Altenheims in Emden einquartiert. Einer von ihnen starb im Mai 1942, die anderen 23 wurden am 22. Juli 1942 ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Von ihnen überlebte niemand.

Weitere Informationen unter www.weinberghaus.eu

Hans Begerow

AKTUELL

Lektoren im Blick

Der evangelische Gottesdienst lebt davon, dass viele Stimmen zu Wort kommen und das Evangelium von verschiedenen Menschen getragen wird.

Die Lektorenarbeit im Kirchenkreis Friesland - Wilhelmshaven ist seit vielen Jahren darum bemüht, immer wieder neue Menschen und andere Stimmen für das besondere Engagement zu begeistern. Mitarbeit im Gottesdienst ist viel mehr als „Lesen“. Wer dem Evangelium seine

Stimme leiht, lernt zum einen viel über sich selber. Zum anderen spricht man anderen Menschen Gedanken zu, die sehr bedeutsam und hilfreich sein können. Im Rahmen der Fortbildung von Lektorinnen und Lektoren wollen wir neue „Leselustige“ motivieren, sich mit auf den Weg zu machen. Am 25. Juni feiern wir in den Gemeinden des Kirchenkreises Gottesdienste, die speziell die Lektorenarbeit in den Blick nehmen und ein Angebot sind zum „Reinschnuppern“.

Kleider für Bethel

Die Kleiderspende für die von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel findet in diesem Jahr vom 19. bis zum 25. April statt – wie in den Jahren zuvor zentral am Friedhof. Die Spenden, gut erhaltene, saubere Kleidung (keine Lumpen), Schuhe (paarweise gebündelt), Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Federbetten, Wolldecken und Plüschtiere können Sie werktags von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Halle am Friedhofsparkplatz, Oldenburger Str. 30, abgeben.

Die Sammelsäcke und Infozettel liegen in den Gemeindehäusern in Varel, Büppel, Dangastermoor, Obenstrohe und in der Sammelhalle aus.

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“, so heißt es im Johannes-Evangelium. Mit diesem Leitspruch wurde die Brockensammlung der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel 1890 ins Leben gerufen. Heute arbeiten hier 90 Mitarbeiter*innen, viele davon mit einer Behinderung.

AKTUELL

Frühstück und Nacht der Lichter

In der Arche und in der Schlosskirche - Herzliche Einladung

Gemeinsam in geselliger Runde frühstücken - das ist doch viel schöner als allein! Dazu gibt es jetzt alle zwei Monate die Gelegenheit: Sonnabends morgens in der Arche in Büppel. Hier sind alle willkommen - Erwachsene und Kinder, Alte und Junge.

Kinder müssen sich auch nicht, wenn sie keinen Hunger mehr haben, langweilen - es wird eine Möglichkeit geben, etwas zu spielen oder zu basteln, zu entdecken....

Die nächsten Termine sind der 29. April und der 24. Juni, jeweils ab 9 Uhr. Anmeldung bis zum 26. April bzw. bis zum 21.



Juni im Kirchenbüro, Tel. 04451-9662-19. Es kann der Fahrdienst des DRK in An-

spruch genommen werden. Kostenbetrag: (wird noch überlegt).

Nähere Informationen gibt gerne Pfarrerin Ulrike Burkardt, Tel.: 04451/4585; E-Mail: pfarrerinburkardt@gmail.com

Die „Nacht der Lichter“ ist eine Abendandacht, die von einer besonderen Atmosphäre mit viel Kerzenlicht, von den meditativen Gesängen aus Taizé, Gebeten und Zeiten der Stille geprägt ist.

Wir feiern die Nacht der Lichter am 23. April ökumenisch von 20-22 Uhr in der Schlosskirche. Im Anschluss an die Andacht laden wir noch zu Beisammensein und Begegnung ein.

LESESWERT

Biblische Zeit und Texte voller Humor

Wissenswertes über Israel - Jahresbegleiter mit Feingefühl - Vorgestellt von Christiane Boos

Leben und Arbeit in biblischer Zeit

Dr. Wolfgang Zwickel ist Professor für Altes Testament und Biblische Archäologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Er ist an archäologischen Forschungs- und Ausgrabungsprojekten in Israel beteiligt, schreibt darüber wissenschaftliche und allgemeinverständliche Bücher und setzt sich besonders für die Vermittlung von historischem und archäologischem Hintergrundwissen in Schule und Gemeinde ein. Mit zahlreichen Fotos, Zeichnungen, Plänen und Landkarten entwirft Wolfgang Zwickel eine kleine Kulturgeschichte Israels in biblischer Zeit.

Er beschreibt die geografische Gliederung des Lebensraumes, schildert die Entwicklung der menschlichen Kultur im Vorderen Orient und skizziert ein fa-

cettenreiches und lebendiges Bild vom Alltag in biblischer Zeit. Ein faszinierendes und aufschlussreiches Handbuch mit vielen interessanten Hintergrundinformationen und Ergebnissen der aktuellen Forschung - für alle, die sich mit der Bibel oder der Vermittlung von Bibelwissen befassen.

Der/Die Leser/in erfährt Wissenswertes über die Stadt in biblischen Zeiten, über das bäuerliche Leben, über Handel und Handwerk, das Militär und das Leben im Alltag der Menschen. Auch wird er über die Religion der Zeit, über Leben und Tod informiert. Das Leben der damaligen Menschen wird lebendig; die Bibeltexte werden verständlicher.

Das Buch enthält sehr viele Abbildungen und ist leicht zu lesen.

Leben und Arbeit in biblischer Zeit

Prof. Dr. Wolfgang Zwickel
Calwer Verlag
ISBN 9783438062185
Euro 29,95

„Guter Draht nach oben“

Willibert Pauels ist ein Schriftsteller aus dem Rheinland. Seine Texte sind immer von Humor geprägt und von tiefem Verständnis für das allzu Menschliche. Deshalb lesen sie sich so gut, deshalb sprechen sie mich unmittelbar an, diese Texte zu den 52 Kalenderwochen des Jahres. Er spricht in ihnen von bekannten Persönlichkeiten vergangener Zeiten, z.B. von den Heiligen Drei Königen und was sie mit dem Sturm aufs Kapitol zu tun haben; oder von Carl Zuckmayer, dessen große Empfindsamkeit für die Nöte und Belange der kleinen Leute er am

Beispiel des Hauptmanns von Köpenick beschreibt; oder er spricht über den 'Weltfrauentag' und erklärt seine Gedanken dazu anhand des Johannes-Evangeliums; oder er erzählt von seinem verstorbenen Freund, seinem Hund, der nun im Pauelschen Garten beerdigt liegt; oder.... Sie sehen, Herr Pauels ist sehr vielseitig. Auf dem Cover seines Buches steht: Ein Jahresbegleiter mit Feingefühl, Humor und Lebensfreude. Und das stimmt!

Ich würde dieses Exemplar des Buches gerne verschenken - aber ich möchte es unbedingt behalten und immer wieder durchschmökern. Ich glaube, ich kaufe einfach noch ein weiteres - für meine Freundin, für einen guten Freund, für meine Nachbarin, für...

„Guter Draht nach oben“
Willibert Pauels
Herder Verlag, Euro 20,--
ISBN 9783451034756

Auf den Spuren der Menschheit

Arbeit mit der Bibel als spannende Reise durch unsere religiösen Wurzeln

Auf den Spuren der Anfänge unserer Menschheit, auf den Spuren ...

Als wir im November mit Ehrenamtlichen in unserer Buppeler Arche zusammen saßen, stand die Frage im Raum, welche Interessensgebiete die Gemeindeglieder haben. Bei der Gelegenheit kam der Wunsch nach „Arbeit mit der Bibel“ auf.

Das ist auf jeden Fall ein interessantes Angebot und liegt der Pastorin Ulrike Burkardt ebenfalls am Herzen. Es ist in jedem Fall spannend, dieses Buch mit 66 Büchern und unendlichen Siegeln zu bearbeiten.

Wie versteht man die Arbeit mit der Bibel?

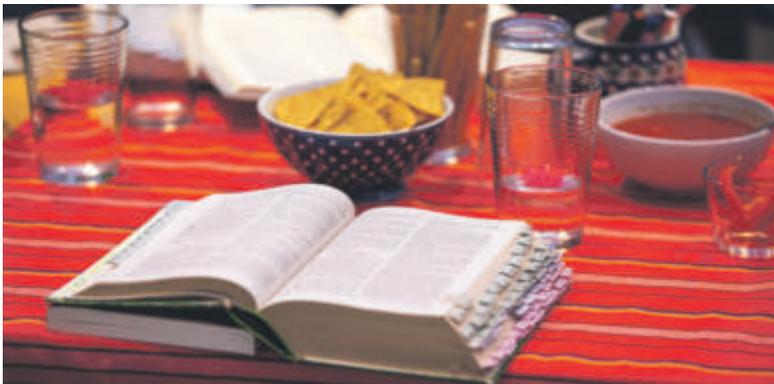
Wie geht man an dieses Buch und seinem Inhalt heran?

Wie kann man die Menschen gewinnen, die in ihr eine verstaubte, alte Dame oder einen verstaubten Greis sehen?

Was ist denn so spannend daran, ausgerechnet die Bibel interpretieren zu wollen?

Nun, man wird staunen, aus welchen Perspektiven man an diese Arbeit herangehen kann.

Wir möchten es unseren Teilnehmern „schmackhaft“ machen? Das ist schon einer der wesentlichen Punkte, auf jeden



Beim Gespräch zur Bibel fehlt auch der Imbiss nicht.

Bild: Rolf Oeser / fundus-medien.de

Fall sollte es eine interessante Reise durch unsere religiösen Wurzeln sein, in angenehmer Atmosphäre.

Na klar, was gehört denn wohl Wichtiges dazu, wenn man sich auf die Reise begibt? Proviant natürlich, denn ohne Verpflegung geht nichts und das buchstäblich. Es ist also für Leib und Geist gesorgt, bei unserer Spurensuche. Ein kleiner Snack, Imbiss und etwas Getränke neben der Bibel, so kann es gehen.

Wir begeben uns auf die Reise aus einem Land, aus dem wir das Lunchpaket mitnehmen. Somit habe ich persönlich mir gedacht, ich reiche eine für diese Region typische Speise. Beim ersten Treffen war es etwas mehr.

Da gab es eine ägyptische Linsensuppe, das entsprechende ägyptische Brot und einen ägyptischen Mohnkuchen als Nachtschicht. Doch auch die bekannten Dinge wie Käse, Butter, Obst werden gereicht. So, dass jeder was davon hat.

Nach der Stärkung geht es dann an den Text, der gerade ansteht. Wir dachten, wir beginnen bei Mose. Die Interpretation und verschiedenen Meinungen und besonders die Übertragung der Ereignisse auf die heutige Zeit machen den Abend zu dem, was er sein soll: eine vertraute oder kritische Auseinandersetzung, lebhaft oder manchmal auch schüchtern, einfach nur „Sein“ oder aktiv dabei. Wichtig aber

ist, dass jeder seine Meinung haben darf. Kontrovers darf es zugehen, verschiedene Ansichten darf es geben. Es gibt nur keine päpstliche Unfehlbarkeit. Denn die Bibel lässt so viel Spiel für eigene Meinung und unterschiedliche Auslegungen. Aber es ist unglaublich interessant, diese verschiedenen Perspektiven zu hören und neue Sichtweisen zu erhalten.

So laden wir ganz herzlich ein, mit uns auf die Reise zu gehen. Wir treffen uns zur Spurensuche einmal im Monat freitags um 19 Uhr in der Arche. Die nächsten Termine sind: 21. April, 12. Mai, 23. Juni und 25. August.

Steffi Schieck-Schmidt

Impressum

Das Magazin „Evangelisch in Varel“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel. Es erscheint dreimal im Jahr für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinde. Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juli 2023 und wird wieder mit dem Friesländer Boten verteilt.

Herausgeber: Gemeindeglieder der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel, Schlossplatz 3, 26316 Varel, Tel.: 04451-96 62 19.

Redaktion: Wolfgang Müller, Christiane und Hanspeter Boos, Dorthe und Philipp Hoffmann, Godehard Gottwald, Julia Burchards, Thomas und Dorothee Meyer-Bauer, Karin Wilksen-Pribbenow, Ulrike Strehle-Zobel, Steffi Schieck-Schmidt

Gestaltung / Produktion: Wolfgang Müller, Varel; Grafik: Ute Packmohr, Delmenhorst

Redaktionsschluss für die Kasualien in dieser Ausgabe war der 8. März 2023. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. Juni 2023

Druck: Druckhaus Delmenhorst
Auflage: 14 300

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften.

Abende voller Inspiration

Wir laden ein zu einem Abend voller Inspiration und ein wenig Entfernung zu digitalen Medien und der Fernsehlandschaft. Dafür wird an dem Abend, an dem der Lesekreis sich trifft, ein Buch vorgestellt.

Begonnen hat Annemarie Schrage. Sie stellte das Buch „Der Minengürtel, die Plastikschuhe und Aurubia“, geschrieben von der Autorin Anna-Inge Radziwill, vor. Günstiger Weise brachte sie die Tochter der Autorin mit, die mit vier ihrer Freun-

den interessiert zuhörte.

Da es sich um ein autobiografisches Werk handelt, war die Vorstellung insofern interessant und schön, da man etwas mehr über die Familie erfuhr.

Schön wäre es, wenn sich mehr „Leseratten“, aber auch einfach nur Interessierte zu den kommenden Terminen am 3. April und am 5. Mai um 18.00 Uhr in der Arche Buppel einfinden würden.

Es sind in der Thematik keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist,

dass dem Leser dieses Buch gefallen hat, egal ob Belletristik, Krimi, Historische Romane, Sachbücher und was wir alles lesen können.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich selbst zu beteiligen, indem der Leser ein für gut befundenes Buch vorstellt.

Thekla Michel, die dieses schöne Projekt aus der Taufe gehoben hat und in einer der nächsten Leseabende auch ein Buch vorstellt, freut sich auf jeden Interessierten.

Die Gemeinde im Überblick

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Varel ist mit rund 11.600 Mitgliedern die größte Gemeinde des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven.

Unsere Kirchengemeinde verfügt über vier Gemeindebezirke: Die historische Schlosskirche in der Innenstadt und drei umliegende Gemeinde-

zentren in Büppel, Dangastermoor und Obenstrohe. Für die gesamte Gemeinde ist das Kirchenbüro an der Schlosskirche (Schlossplatz 3) die zentrale Anlaufstelle für

alle Anmeldungen und Anfragen. Es ist unter der Tel.: 04451/966-219 oder -215 und der E-Mail-Adresse: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de erreichbar.

BÜPPEL

Pastorin:
Ulrike Burkardt, Geestweg 9a
Tel. 04451 - 4585
E-Mail: pfarrerinburkardt@gmail.com

Küsterin:
Alex Speckels

Taizé-Andachten:
Taizé-Team

Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171 - 7 107 216



Kindertagesstätte „Die Arche“:
Iris Artz, Tel. 0172 - 4 576 914

Plattdeutsche Kaffeetafel:
Wolfgang Busch

Bingo:
Wilfried Skripalle

Singkreis: Christian Michalke

DANGASTERMOOR

Pastor:
Peter Löffel, Zum Jadebusen 112,
Telefon: 04451 - 8 37 65
E-Mail: peter.loeffel@ewetel.net

Küsterin:
Meike Löffel,
Telefon: 04451 - 8 37 65

Organisten- und Lektorendienst (Ansprechpartner):
Peter Appelstiel, Rahlinger Str. 39
Telefon: 04451 - 95 97 63



Kindertagesstätte „St. Martin“:
Imke Viebach, Zum Jadebusen 112A,
Telefon: 04451 - 37 72

Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de

SCHLOSSKIRCHE

Pastoren:
Martin Kubatta, Marienlustgarten 3,
Telefon: 04451 - 86 11 25
Dirk Strobel, Tel.: 01525-6299362
E-Mail: strobel1964@gmail.com

Kirchenmusik:
Dorothee Bauer und
Thomas Meyer-Bauer,
Telefon: 04451 - 95 17 83
E-Mail: meyer-bauer@t-online.de

Posaenorchor: Proben montags 19.30 Uhr,
Gemeindehaus

Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de



Küster:
Dietmar Immel, Schlossplatz 3,
Telefon: 04451 - 80 30 35

Kindertagesstätte „Zum Guten Hirten“:
Beate Köhler-Stammberger u. Iris Artz,
Oldenburger Str. 44a, Tel. 04451 - 3470

Weltladen an der Schlosskirche:
So. nach den Gottesdiensten, ca. 11 Uhr;
Di., u. Do. 10 - 12.30 und Do. 15 - 17.30
Uhr; Kontakt: Andrea Immel, Tel. 803035

OBENSTROHE

Pastor:
Edgar Rebbe, Gemeindehaus Obenstrohe
Riesweg 30 a, Tel. 04451 - 3637, E-Mail:
edgar.rebbe@kirche-oldenburg.de

Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de

Seniorenkreis:
Peter und Angelika Betten (04451/81442)
Eberhard Pinn (04451/6238)



Kindertagesstätte „St. Michael“:
Iris Buchtela, Telefon: 04451 - 46 76

Küsterin:
Heike Timmermann,
Telefon: 04451 - 5654

Orgeldienst:
Jonas Kaiser
kaiser.najo@me.com

FÜR ALLE BEZIRKE

Kirchenbüro:
Schlossplatz 3, 26316 Varel
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.: 9 bis 12 Uhr
Do.: 15 bis 17 Uhr
- Auskünfte, Patenscheine, Anmeldung
von Trauungen und Taufen:
Telefon: 04451 - 96 62 -19, ...-18
Fax: 04451 - 96 62 27
E-Mail: kirchenbuero
@ev-kirche-varel.de
- Friedhofsverwaltung:
Mo., Di. u. Fr. 9 bis 12 Uhr;
Do. 15 bis 17 Uhr
Telefon: 04451 - 96 62 15,
Fax: 04451 - 96 62 111
E-Mail: friedhof@ev-kirche-varel.de

Konto-Nr.: Kirchengemeinde allgemein
LZO: BIC SLZODE22
IBAN: DE71 2805 0100 0052 4000 17

Konto: Freiwilliges Kirchgeld
LZO: BIC SLZODE22XXX
IBAN: DE59 2805 0100 0052 4303 03

Vareler Tafel:
Oldenburger Straße 30; Ausgabe an jedem
Mittwoch von 14.30 bis 18.30 Uhr, Telefon:
0162 - 9 77 95 27; 04451 - 96 62 12

**Sprechstunde der
Ev. Beratungsstelle:**
Maria Tepe, jeden Mittwoch
(nicht mehr donnerstags)
nur nach Terminvereinbarung:
Telefon: 04421 - 7 37 17

Kircheneintritt ist im Kirchenbüro und
bei allen Pastoren möglich (Adressen
s.o.).

**Küster Auferstehungskirche
und Bestattungsdienst:**
Raimund Recksiedler,
Telefon: 04451 - 56 90, Fax: 95 78 23,
Mobil: 0172 - 7 63 47 83

Ev. Familienbildungsstätte:
Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven,
Telefon: 04421 - 3 20 16,
E-Mail: info@efb-friwhv.de

Kreisjugenddienst: Kirchenstr. 1,
Telefon 04451 - 86 25 66

**Diakonisches Werk
Friesland-Wilhelmshaven:**
www.Diakonie-fri-whv.de
Soziale Beratung, Schuldnerberatung,
Kirchenstr. 1,
Sozialarbeiterin Wilma Fiedler-Hahn
Telefon: 04451 - 53 12
Fax: 04451 - 86 04 91
Möbeldienst: Gewerbestraße 7,
Telefon: 04451 - 8 15 80

Diakonie - Sozialstation:
Oldenburger Str. 46,
Telefon: 04451 - 95 90 90

Telefonseelsorge: kostenfrei,
Telefon: 0800 111 0 1113.